

Uster

Verein
Zusammenschluss
Oberlandstrasse

Betzholz

Strassenzustand

AKTUELL

Ausgabe 2/13

*Cinigi
widerauf*



Die Verkehrspolitik bleibt spannend: Nach der Verabschiedung des Netzbeschlusses wurde das Referendum gegen die Preiserhöhung für die Autobahn-Vignette ergriffen. Da die beiden Vorlagen sich gegenseitig bedingen, ist mit dem Referendum auch das Inkrafttreten des Netzbeschlusses in Frage gestellt. Doch bereits wurde ein parlamentarischer Vorstoss eingereicht, welcher diesen Punkt aufgreift.

Gleichzeitig vermeldete Bundesrätin Doris Leuthard, dass nach der Erhöhung des Vignettenpreises auch eine Erhöhung des Benzinpreises anstehe. Derweil sammeln Verkehrsverbände und bürgerliche Parteien für die «Milchkuh-Initiative», welche eine Zweckbindung für die Strassenabgaben verlangt. Mit dieser Initiative wären die Finanzierungsfragen fast schon wieder gelöst.

Zentral für uns ist: Der Kanton Zürich arbeitet mit Hochdruck an zwei neuen Varianten zur Lückenschliessung bei der Oberlandautobahn. Wenn diese Projekte fertiggestellt sind, dürfte sich auch der Pulverdampf auf eidgenössischer Ebene etwas verzogen haben. Und dann hoffen wir, dass die Oberlandautobahn endlich realisiert wird.

Mit herzlichem Gruss,

Hans-Peter Hulliger

Hans-Peter Hulliger, Präsident ZOS

Verkehrspolitik im Fokus: Wo stehen wir heute?

In der Verkehrspolitik jagt eine Meldung die andere. Die Oberlandautobahn wurde in den Netzbeschluss aufgenommen. Trotzdem hat die Bundesversammlung entschieden, das Projekt noch nicht definitiv zu übernehmen. Und tritt der Netzbeschluss überhaupt in Kraft, nachdem das Referendum gegen die Erhöhung der Autobahnvignette ergriffen worden ist? Der Verein ZOS beschäftigt sich intensiv mit diesen Fragen und gibt folgend Auskunft über die wichtigsten verkehrspolitischen Aktualitäten.

Netzbeschluss

Am 10. Dezember 2012 entschieden National- und Ständerat, dass der Netzbeschluss und das Bundesgesetz über die Nationalstrassen (NSG) revidiert werden. Um alle Landesteile gut zu erschliessen und die nötigen Kapazitäten zu schaffen, wird das Nationalstrassen-netz um über 370 Kilometer erweitert. Auch die Strecke Brüttsellen-Wetzikon-Rapperswil-Reichenburg (und damit die Oberlandautobahn) wird als N15 Teil des Nationalstrassen-netzes.

Die Räte lehnten es gleichzeitig knapp ab, das Projekt für die Oberlandautobahn provisorisch in den Netzbeschluss aufzunehmen. Dafür war namentlich die Frage der (fehlenden) Baureife des Projekts entscheidend. Sobald der Kanton Zürich eine neue Variante für die Linienführung erarbeitet hat, welche nicht mehr bestritten bzw. im Beschwerdefall vom Bundesgericht gestützt wird, dürfte die Projektübernahme durch den Bund nur noch eine Formalität sein.

Autobahn-Vignette

Gleichzeitig mit dem Netzbeschluss wurde das Nationalstrassenabgabegesetz (NSAG) beraten, welches den Preis für die Autobahn-Vignette bestimmt. Nachdem sich die Räte lange Zeit nicht einig waren über den zukünftigen Vignetten-Preis, setzte sich letztlich der Ständerat mit der Erhöhung auf 100 Franken durch. Der Nationalrat hätte eine moderatere Erhöhung auf 70 Franken bevorzugt. Kurz darauf wurde das Referendum gegen diesen Beschluss ergriffen, welches am 10. Juli mit rund 105'822 beglaubigten Unterschriften eingereicht wurde. Entgegen ihrer früheren Ankündigung gelang es den Umweltverbänden kaum, Unterschriften zu sammeln. Von rund 130'000 gesammelten Unterschriften stammt weniger als ein Prozent von linker Seite.

Das Nationalstrassenabgabegesetz gelang am 24. November an die Urne.

Wie geht es weiter?

Die beiden Vorlagen (NSG und NSAG) bedingen sich gegenseitig: Die eine Vorlage kann nur in Kraft treten, wenn es auch die andere tut. Würde die Erhöhung des Preises für die Autobahn-Vignette abgelehnt, hiesse dies folglich: Der Netzbeschluss kann vorderhand nicht in Kraft treten.

Um diese unbefriedigende Situation zu beheben, hat Nationalrat Felix Müri hat am 21. Juni eine Parlamentarische Initiative eingereicht. Diese verlangt, dass der Bundesbeschluss über das Nationalstrassen-netz in Kraft zu setzen sei. Gleichzeitig sei der Bundesrat zu beauftragen, die übernommenen Mehrkosten für den Unterhalt der betreffenden Strassenstücke über die nichtwerkgebundenen Beiträge an die Kantone zu kompensieren. Mit diesem Vorstoss will Felix Müri erreichen, dass die heikle Verknüpfung zwischen dem Netzbeschluss und der Erhöhung des Vignettenpreises aufgehoben wird.

Stocker kämpft fürs Oberland

Nach dem Bundesgerichtsentscheid von 2012 arbeitet der Kanton Zürich mit Hochdruck an einer neuen Linienführung im kritisierten Streckenteil. Bereits wurden im Zürcher Oberland zwei voraussichtlich bewilligungsfähige Linienführungen für den Lückenschluss der Oberlandautobahn vorgestellt. Bis Ende Jahr sollen die Varianten mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung und der Vorbereitung des Richtplaneintrags weiter konkretisiert werden. An der Generalversammlung des Vereins ZOS hat Regierungsrat Ernst Stocker ein weiteres Mal bekräftigt, sich entschlossen für die Lückenschliessung einzusetzen.

Termine

Herbst 2013

Orientierungsabend: Amt für Verkehr

Ort und Zeit werden nach den Sommerferien festgelegt und sobald als möglich bekanntgegeben.